

Medienmitteilung

ChiroSuisse - Erfolgreicher Rückentag Chiropraktoren untersuchten kostenlos 1200 Kinderrücken

Bern, 15. November 2015 - Jedes vierte Kind leidet regelmässig an Rückenschmerzen. Jedes zweite Kind zwischen elf und sechzehn Jahren hat Probleme mit der Wirbelsäule. Das ist alarmierend. Mit dem neu lancierten, schweizweiten Rückentag geben die Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren Gegensteuer. Gestern Samstag öffneten Praxen in der ganzen Schweiz ihre Türen und untersuchten kostenlos die Rücken von rund 1200 Kindern.

Viele Eltern folgten der Einladung der Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren und meldeten ihre Kinder zur kostenlosen Rückenuntersuchung an. "Rückenschmerzen beginnen oft im Kindesalter, vier von fünf Schweizerinnen und Schweizern leiden mindestens einmal im Leben daran", sagt Priska Haueter, Präsidentin von ChiroSuisse. "Und genau hier setzen wir mit unserer Initiative an. Die Rückenprobleme können mit den Jahren zunehmen, chronisch werden, grosse Schmerzen, Einschränkungen der Lebensqualität, hohe Kosten verursachen und somit auch das Gesundheitssystem belasten. Die Tendenz ist leider steigend!"

Geplagt mit Nacken- und Rückenschmerzen

Kinder haben am häufigsten Beschwerden im Nacken und im Rücken. Dr. Marco Vogelsang, Chiropraktor mit eigener Praxis in Zürich, spricht aus seiner jahrelangen Erfahrung: "Die Schmerzen kommen in der Regel von einer kurzfristigen Überbelastung, beispielsweise von einem Sturz beim Sport oder sie werden ausgelöst durch eine permanente, leicht erhöhte Belastung wie falsche Körperhaltung oder zu langes Sitzen." Vogelsang ergänzt: "Kinder übernehmen in der Regel das Verhalten der Eltern. Mit einer guten Körperhaltung - sei es im Sitzen oder Stehen, beim Tragen oder Heben von Lasten und mit regelmässiger Bewegung - tun sich die Eltern selbst etwas Gutes und zeigen ihrem Kind, wie es sich korrekt verhalten soll. Kinder sollen sich bewegen, das ist ein Grundbedürfnis! Bewegung statt vor dem Computer oder Fernseher sitzen ist deshalb die Devise!"

Initiative Rückentag - Pilotstudie bestätigt Effizienz

Rund hundert Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren schweizweit untersuchten am Samstag, 14. November, kostenlos rund 1200 Kinder. Die neue Initiative "Rückentag" geht zurück auf den "Internationalen Tag der Wirbelsäule" der Weltgesundheitsorganisation WHO. Vor elf Jahren haben die Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren die Aktion erstmals in der Schweiz durchgeführt. Seither wurden jährlich über Tausend Kinder und Jugendliche untersucht. Haueter dazu: "Der Rückentag soll in Zukunft nicht nur Kinder in den Fokus stellen,

sondern alle Altersgruppen ansprechen. Damit wird die Positionierung der Chiropraktik als erster Ansprechpartner bei Rückenproblemen weiter gestärkt. Eine kürzlich veröffentlichte Pilotstudie bestätigt zudem, dass der Gang zum Chiropraktor bei Rückenschmerzen kostengünstig ist und die Patienten sehr zufrieden sind."

Gesundheitszustand und Empfehlungen

Die Untersuchung umfasst eine chiropraktische Basiskontrolle ohne weiterführende diagnostische Massnahmen. Die Eltern und die untersuchten Kinder erhalten mündlich Bericht über den Gesundheitszustand des Rückens. Die Chiropraktorin oder der Chiropraktor gibt individuell Empfehlungen für jedes Kind ab. Die Kinder müssen von einem Erziehungsbevollmächtigten begleitet sein. Die Untersuchung dauert rund 20 Minuten. Die Teilnahme führt zu keinen weiteren Verpflichtungen, weder für die Eltern/Kinder noch für den Chiropraktor. Die Anzahl Untersuchungen ist jeweils beschränkt.

ChiroSuisse ist der Verband der Chiropraktoren in der Schweiz und zählt rund 300 Mitglieder, die meisten von ihnen in eigenen Praxen. Chiropraktik gehört zu den fünf universitären Medizinalberufen. Der Bewegungsapparat, insbesondere die Wirbelsäule und das Nervensystem der Patienten stehen beim Chiropraktor im Zentrum. Die Aufgaben des Chiropraktors sind Diagnose, Behandlung, Beratung und Betreuung. Sechs Jahre Studium in Medizin und Chiropraktik und zwei bis drei Jahre Weiterbildung machen ihn zu einem kompetenten ersten Ansprechpartner. Chiropraktoren sind Grundversorger und aufgrund ihres Studiums befähigt, Diagnosen zu stellen. Die Behandlung erfolgt meist manuell. In vielen Fällen kann damit auf Medikamente oder chirurgische Eingriffe verzichtet werden. Chiropraktik wird von der gesetzlichen Krankenversicherung vergütet.

Pilotstudie belegt tiefere Kosten und höchste Patientenzufriedenheit
Chiropraktorinnen und Chiropraktoren behandeln Patienten mit Rücken-, Schulter- oder Hüftschmerzen kostengünstiger und mit höchster Patientenzufriedenheit. Dies belegt eine kürzlich veröffentlichte Pilotstudie. Während der Beobachtungszeit verursachten Patienten, die mit ihren Beschwerden zuerst den Chiropraktor und nicht den Hausarzt aufsuchten, rund vierhundert Franken weniger Kosten. Infos: <http://www.chirosuisse.ch/files/chirosuisse/medien/ChiroSuisse%20Pilotstudie%20-%20Chiropraktik%20kostenguenstiger.pdf>

Bildlegende: Rückentag 2015 - Rückenschmerzen beginnen oft im Kindesalter - Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren geben Gegensteuer und untersuchen kostenlos Kinderrücken.

Rückfragen: Medienstelle ChiroSuisse, santémedia AG, Grazia Siliberti, **Telefon**
Mobile 079 616 86 32, info@santemediac.ch